



FOTO: ESA&NASA/SOLAR ORBITER/EUI-TEAM

# ZWEITER BLICK

MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR  
SONNENSYSSTEMFORSCHUNG

Auf der Sonnenoberfläche kam es am 30. September 2024 zu einem heftigen Ausbruch: Es entlud sich eine gewaltige Menge magnetischer Energie und schleuderte Sonnenplasma – also geladene Teilchen – in einem weiten Bogen ins All. Der Feuerbogen wurde von der Raumsonde Solar Orbiter der Europäischen Weltraumorganisation Esa und der Nasa aufgenommen (*links*). Wenn solche großen Massen in Richtung Erde ausgeworfen werden, dauert es meist nur noch wenige Tage, bis die geladenen Teilchen im Erdmagnetfeld ankommen. Die Sonnenteilchen werden dann entlang des Magnetfelds der Erde Richtung Pole geleitet, gelangen aber je nach Wucht des Aufpralls auch mal nach Europa. Dabei regen die Teilchen unter anderem den Sauerstoff in der Atmosphäre zum Leuchten an. Die rot-violett-grünen Farbspiele, wie sie am 19. Januar 2026 am Heidelberger Königstuhl aufgenommen wurden (*rechts*), sind zwar wunderschön anzusehen. Geomagnetische Stürme stören aber auch GPS-Satelliten und Stromnetze und haben bereits Starlink Satelliten zum Absturz gebracht.

49